

**A b d r u c k
Niederschrift**

über den **öffentlichen** Teil der Sitzung des Kreisausschusses
von Donnerstag, den **13.12.2007**,
im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Miltenberg

Beginn der Sitzung:	14:00 Uhr
Ende der Sitzung:	16:20 Uhr

Den Vorsitz führte Herr Landrat Roland Schwing.

Für den in der Zeit von 15:25 Uhr bis 16:20 Uhr stattgefundenen nichtöffentlichen Teil dieser Sitzung wurde eine gesonderte Niederschrift gefertigt.

Anwesend waren:

Ausschussmitglieder

Herr Dietmar Andre
Herr Karl-Heinz Bein
Herr Joachim Bieber
Herr Erwin Dotzel
Herr Dr. Hans Jürgen Fahn
Herr Karl Neuser
Herr Helmut Oberle
Herr Dr. Ulrich Schüren
Herr Bernhard Stolz
Frau Ruth Weitz

Stellv. Ausschussmitglied

Herr Erich Stappel anwesend ab 14:20 Uhr

Entschuldigt fehlten:

Ausschussmitglieder

Herr Jens Marco Scherf
Herr Ivo Trützler

Von der Verwaltung haben teilgenommen.

Herr Karlheinz Betz, Nahverkehrsbeauftragter (Punkt 4)
Herr Dietmar Fieger, Verwaltungsdirektor
Herr Gerald Rosel, Oberregierungsrat (Punkt 4)
Herr Gerhard Rüth, Verwaltungsamtsrat
Herr Kurt Straub, Verwaltungsoberamtsrat
Herr Manfred Vill, Verwaltungsamtsrat
Herr Rainer Wöber, Verwaltungsoberamtsrat
Frau Ursula Mottl, Schriftführerin

Ferner waren anwesend:

Herr Dr. Heimann und Frau Kriegmann von der ZENTEC GmbH (Punkt 2)

Tagesordnung:

- 1 Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 04.10.2007
- 2 Bericht über die Entwicklung der Gründerzentren in Bayern
- 3 Entlastung der Jahresrechnungen 1995 bis 2005 des Landkreises Miltenberg
- 4 Verwendung der ÖPNV-Zuweisungen 2007
- 5 Erhöhung des Zuschusses an den Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e.V. für die Schuldnerberatung
- 6 Bekanntgabe: Auswahlverfahren LEADER in ELER 2007 bis 2013

Tagesordnungspunkt 1:

Anerkennung der Sitzungsniederschrift vom 04.10.2007

Gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kreisausschusses vom 04.10.2007 wurden innerhalb der 14-tägigen Frist keine Einwendungen erhoben. Sie gilt daher als anerkannt.

Tagesordnungspunkt 2:

Bericht über die Entwicklung der Gründerzentren in Bayern

Landrat Schwing begrüßte zu diesem Punkt Herrn Dr. Heimann und Frau Kriegmann.

Herr Dr. Heimann, Geschäftsführer der ZENTEC GmbH, gab sodann den dieser Niederschrift beiliegenden und im Kreistagsinformationssystem (KIS) eingestellten Bericht über die Entwicklung der Gründerzentren in Bayern.

Landrat Schwing lobte die guten Nachrichten, insbesondere die Nachricht, dass man bei den Arbeitsplätzen ganz vorn liege. Die ZENTEC GmbH sei ein so dynamisches und kreatives Unternehmen, dass Herr Dr. Heimann mit jedem Bericht etwas Neues präsentieren könne. Das sei die effektivste Art, Wirtschaftsförderung zu betreiben.

Kreisrat Andre dankte Herrn Dr. Heimann namens der CSU-Fraktion für die Ausführungen und sprach die Hoffnung aus, dass die Erfolgsgeschichte der ZENTEC GmbH weitergehe. Durch die Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Aschaffenburg habe die ZENTEC GmbH zwischenzeitlich eine große Dimension erreicht. Es gehe nicht mehr nur um die Gründung von Kleinbetrieben. Unter Hinweis auf den am 12.12.2007 im „Wochenblatt“ erschienenen Artikel bezüglich des SIM-TD-Projektes, zu welchem das Land Hessen den Zuschlag erhalten habe, bemerkte Kreisrat Andre, dass es so aussehe, als würde die Region Bayerischer Untermain durch die Zusammenarbeit mit Rhein-Main doch noch eine Förderung erhalten. Er bat Herrn Dr. Heimann, dazu etwas zu sagen.

Herr Dr. Heimann sagte dazu, dass der Artikel im „Main-Echo“ vom 08.12.2007 nicht sachgerecht, aber die Berichterstattung von TV touring und FAZ sehr eindeutig gewesen sei. Die ZENTEC GmbH habe die Zusage des Wirtschaftsministeriums, dass das SIM-TD-Projekt mit 50 % gefördert werde. Das sei ein großer Vertrauensbeweis und eine Chance für die Region.

Landrat Schwing sprach Herrn Dr. Heimann und seinen Mitarbeitern ein großes Lob dafür aus, dass sie neben der Tagesarbeit noch ein so großes Projekt bewältigen. Das Ministerium habe keine Fördersumme genannt, sondern nur einen Prozentsatz zugesichert. Dies sei auch der Wunsch der industriellen Partner gewesen, weil diese die Hälfte übernehmen müssen. Es gehe aber auch um ein Stück Gerechtigkeit. Schließlich sei das Projekt in Bayern und nicht in Hessen erfunden worden.

Kreisrat Dr. Schüren erklärte, dass die ZENTEC GmbH politisch unumstritten sei. Das sei nicht immer so gewesen. Die SPD-Fraktion sei anfangs gescholten worden, als es darum gegangen sei, die ZENTEC GmbH nicht nur für High-Tech, sondern auch für kleine Handwerksbetriebe zu öffnen. Dass es anders gekommen sei, sei gut. Namens der SPD-Fraktion bat Kreisrat Dr. Schüren Herrn Dr. Heimann, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZENTEC GmbH zu sagen, dass ihre Arbeit genau beobachtet werde und die SPD über den Erfolg der letzten Jahre sehr erfreut sei.

Landrat Schwing bemerkte, dass man zwischenzeitlich eine Region der Kooperation sei. Landrat Dr. Reuter, Aschaffenburg, habe bei der Präsentation im Beisein von zwei Staatsministern darauf hingewiesen, dass er für die gesamte Region den Part übernehme. So etwas sei in anderen Regionen undenkbar. Die bisher in die ZENTEC GmbH investierten Mittel seien gut angelegt. Dadurch, dass die Region gemeinsam auftrete, könne kostengünstig gearbeitet werden. Eine Gebietskörperschaft allein könnte nie so viel leisten. Alle können stolz darauf sein, dass die Region Bayerischer Untermain jetzt als Region für Automobilsicherheit bezeichnet werde.

Kreisrat Dr. Fahn erstattete den Dank der Fraktion Freie Wähler. Es sei erfreulich, dass die Auslastung der ZENTEC GmbH so hoch sei. Nachdem es eine Warteliste gebe, erhebe sich die Frage, ob die Möglichkeit einer Erweiterung bestehe.

Herr Dr. Heimann teilte daraufhin mit, dass das Grundstück, auf dem die ZENTEC GmbH stehe, erst zu 50 % bebaut sei. Ein Anbau wäre möglich, aber zu mutig, weil die Auslastung abwechselnd hoch- und heruntergehe.

Kreisrat Stappel dankte namens der Fraktion Neue Mitte ebenfalls für den Bericht und die guten Ergebnisse. Seiner Meinung nach sollte ein Ausbau der ZENTE GmbH zweitrangig sein. Er erinnerte in diesem Zusammenhang an die großen Probleme in den Anfangsjahren des Gründerzentrums, die zwischenzeitlich zum Glück gelöst seien. Die Mitglieder der Neuen Mitte seien von der Entwicklung der ZENTEC GmbH in den letzten Jahren begeistert. Herr Dr. Heimann und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hätten sich große Verdienste erworben und der Automobilindustrie in der Region neue Möglichkeiten eröffnet. Es bestehe der Wunsch, dass die ZENTEC GmbH erfolgreich weiterarbeite und auch für 2008 ein so positives Ergebnis bekannt gegeben werden könne.

Kreisrat Dotzel fragte, ob, nachdem die Region Bayerischer Untermain als Zentrum für Automobilsicherheit gelte, auch Chancen in anderen Bereichen gegeben seien.

Herr Dr. Heimann wies darauf hin, dass die Fahrzeugsicherheit nicht das einzige wichtige Projekt sei. Es gebe verschiedene weitere Projekte, die insbesondere für die Wirtschaft im südlichen Teil des Landkreises Miltenberg wichtig seien.

Tagesordnungspunkt 3:

Entlastung der Jahresrechnungen 1995 bis 2005 des Landkreises Miltenberg

Verwaltungsoberamtsrat Wöber teilte mit, dass der Bayerische Kommunale Prüfungsverband die Jahresrechnungen 1995 bis 2002 des Landkreises Miltenberg überörtlich geprüft habe. Die Jahresrechnungen 2002 bis 2005 seien bereits örtlich geprüft. Die Prüfungserinnerungen aus den überörtlichen und örtlichen Prüfungen seien weitestgehend bereinigt. Für die Jahresrechnungen 1995 bis 2005 sei bereits die Feststellung nach Art. 88 der Landkreisordnung für den Freistaat Bayern (LKrO) erfolgt.

Aufgrund einer Änderung von Art. 88 LKrO Abs. 3 sei nach Durchführung der örtlichen Prüfung nunmehr über die Feststellung und unmittelbar daran anschließend über die Entlastung der Jahresrechnung zu beschließen.

Der Rechnungsprüfungsausschuss habe am 24.10.2007 dem Kreisausschuss bzw. dem Kreistag empfohlen, für die Jahresrechnungen 1995 bis 2005 die Entlastung nach Art. 88 Abs. 3 LKrO zu beschließen.

Der Kreisausschuss empfahl dem Kreistag daraufhin einstimmig, folgenden

B e s c h l u s s

zu fassen:

Für die Jahresrechnungen 1995 bis 2005 des Landkreises Miltenberg wird die Entlastung nach Art. 88 Abs. 3 LKrO ausgesprochen.

Tagesordnungspunkt 4:

Verwendung der ÖPNV-Zuweisungen 2007

Herr Betz, Nahverkehrsbeauftragter der Landkreise Aschaffenburg und Miltenberg, wies darauf hin, dass die geplante Verwendung der ÖPNV-Zuweisungen 2007 bereits im Kreisausschuss am 26.02.2007 vorgestellt und grundsätzlich gebilligt worden sei.

Der Bescheid der Regierung von Unterfranken bezüglich der ÖPNV-Zuweisungen 2007 an den Landkreis Miltenberg liege jetzt vor. Auf der Basis eines im Januar 2007 angemeldeten Finanzaufwands von ca. 239.408,00 € erhalte der Landkreis Miltenberg eine Zuweisung in Höhe von 159.606,00 € abzüglich der Rückforderung von 8.723,00 € für die Überzahlung im Jahr 2006.

Die Aufwendungen in 2007 hätten sich gegenüber der Berichterstattung am 26.02.2007 wie folgt verändert:

Zentrale Aufgaben

Die Aufwendungen im Bereich Marketing seien von der VAB bereits gemeldet worden, es errechne sich ein Zuschuss von 9.930,00 € für den Landkreis Miltenberg. An Sachkosten werden pauschal 200,00 € angenommen. Für die pauschale Abgeltung der kostenlosen Fahrradmitnahme liege ein neues Angebot vor, der Betrag erhöhe sich um ca. 10 % und soll 5.350,00 € betragen. Die Ausfallgarantie für die Anerkennung der VAB-Netzkarten bis Buchen in Höhe von 15.893,00 € sei vertragsgemäß gezahlt worden. Für den Sondertarif im

Stadtbusbereich Miltenberg sei wie im letzten Jahr ein Zuschuss von 4.000,00 € gewährt worden.

Die Summe der Ausgaben im Bereich der zentralen Aufgaben belaufe sich auf **35.373,00 €**

Maßnahmen des Landkreises im Angebot

Der bestehende Verkehrsvertrag sei wie vorgesehen in 2007 mit einer Gesamtzahlsumme von 130.000,00 € abgewickelt worden. Im neuen Verkehrsvertrag für den Fahrplan 2007/2008 sei eine monatliche Zahlsumme von 13.000,00 € vorgesehen, die erstmals im Dezember 2007 fällig werde. Es werde vorgeschlagen, auch die Januar-Rate 2008 noch in 2007 zu überweisen.

Der Gesamtaufwand für Angebotsmaßnahmen betrage in 2007 **156.000,00 €**

Investitionsmaßnahmen

Eine Ergänzungsförderung des Landkreises Miltenberg an die Städte/Gemeinden zum Bau von Unterstellhallen sei nicht abgerufen worden, da die gemeldeten Vorhaben noch nicht abgearbeitet worden seien. Gleiches gelte für die angebotenen zusätzlichen Info-Vitrinen an Umsteigepunkten und die Nachrüstung von bestehenden Haltestellen auf niederflurgerechte Bordsteine. Von den Unternehmen sei dieses Jahr keine Nachrüstung von Fahrzeugen mit großformatigen Matrixanzeigen angemeldet worden.

Kreisrat Dotzel dankte für die neu eingerichtete Linie 67 Klingenberg a.Main – Würth a.Main (Stadtbus) – Haingrund – Seckmauern. Wenn man den Fahrplan betrachte, falle auf, dass die Verknüpfung in Klingenberg a.Main sehr schwierig sei.

Herr Betz teilte daraufhin mit, dass der Umstieg der Fahrgäste durch Funk kontrolliert werde und auf der fraglichen Strecke nur Busse eines Unternehmens verkehren. Die Präsentation der neuen Linie 67 sei für Januar 2008 im Beisein der Presse vorgesehen.

Kreisrat Oberle brachte vor, dass der Markt Elsenfeld vor 1 ½ Jahren einen Sondertarif für die Strecke Elsenfeld - Ortsteile unter Einbeziehung von Eschau beantragt habe. Es habe dieserhalb zwischenzeitlich mehrere Kontakte mit der VAB gegeben, es sei aber noch keine Entscheidung getroffen worden. Er bat daher Herrn Betz um Unterstützung in dieser Angelegenheit.

Der Kreisausschuss fasste sodann einstimmig folgenden

B e s c h l u s s :

Die vorgesehene Verwendung der ÖPNV-Finanzmittel 2007 wird gebilligt. Die Verwaltung wird beauftragt, die entsprechenden Maßnahmen durchzuführen.

Tagesordnungspunkt 5:

Erhöhung des Zuschusses an den Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e.V. für die Schuldnerberatung

Verwaltungsamtsrat Vill führte folgendes aus:

Aktuelle Situation

Die Finanzierung von Schuldnerberatungsstellen sei eine Pflichtaufgabe der Sozialhilfeträger (§ 11 Abs. 5 SGB XII). Lt. Kreisausschussbeschluss vom 13.12.2001 und gemäß der derzeitigen Vereinbarung mit dem Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e.V. vom 22.02.2002 führe der Caritasverband die Schuldnerberatung im Landkreis Miltenberg mit gegenwärtig 1,5 Fachkräften zuzüglich Verwaltungskraftanteil sowie ehrenamtlicher Unterstützung durch. Der Landkreis Miltenberg zahle dafür eine jährliche Pauschale, die den Tarifierhöhungen im öffentlichen Dienst angepasst werde. Für 2007 sei der Betrag von 73.473,60 € (= 55,50 € je 100 Landkreiseinwohner) errechnet worden. Der Eigenanteil des Caritasverbandes an den Gesamtkosten der Schuldnerberatung in Höhe von 117.434,00 € belaufe sich z.Z. auf 37 %. (Zum Vergleich: Der Landkreis Aschaffenburg fördere 90 % der Gesamtkosten der Schuldnerberatung.).

Die bestehende Vereinbarung sehe eine Zuschussaufstockung vor, wenn diese durch eine wesentliche Erhöhung der Beratungszahlen sowie im Vergleich mit den Aufwendungen anderer Kommunen begründet werden könne. Die Fallzahlen in der Schuldnerberatung des Caritasverbandes seien von 2002 bis 2006 von 404 auf 472 Beratungsfälle (17 %) angestiegen. Die Zahlen für 2007 liegen noch nicht vor, der Caritasverband gehe jedoch von einem weiteren Anstieg aus. Angesichts der gestiegenen Beratungszahlen habe der Caritasverband daher im Mai 2007 eine Aufstockung des Zuschusses beantragt.

Umfrage des Bayerischen Landkreistages

Zufällig zeitgleich mit der Antragstellung habe der Bayerische Landkreistag eine Umfrage unter den bayerischen Landkreisen zur Situation der Schuldnerberatung durchgeführt. Verwertbare Angaben zur Förderhöhe liegen bayernweit von 62 Landkreisen, in Unterfranken von 8 von 9 vor. Die Auswertung habe folgendes ergeben:

Bayern (n=62)			Unterfranken (n=8)		
Platz	Landkreis	Betrag je 100 EW	Platz	Landkreis	Betrag je 100 EW
1	Kitzingen	117,84 €	1	Kitzingen	117,84 €
19	Miltenberg	55,50 €	7	Miltenberg	55,50 €
62	Regen	1,56 €	8	Würzburg	37,48 €
Durchschnitt Bayern		44,03 €	Durchschnitt Unterfranken		75,52 €

Im bayernweiten Vergleich werden in Unterfranken also relativ hohe Zuschüsse zur Schuldnerberatung gezahlt. Der Landkreis Miltenberg liege mit seiner gegenwärtigen Förderung an 19. Stelle in Bayern, in Unterfranken jedoch nur an vorletzter Stelle. Der Beschlussvorschlag sehe eine Erhöhung um 15.000,00 € (20 %) ab dem Jahr 2008 vor, dies entspreche bei einer nur geringen weiteren Steigerung bis 2008 (17 % + 3 % in zwei Jahren) der Fallzahlenerhöhung. Dadurch würde sich der Eigenanteil des Caritasverbandes auf 25 % reduzieren. Der Landkreis Miltenberg läge dann mit 67,28 € je 100 Landkreiseinwohner bayernweit an 11. Stelle, unterfrankenweit an 6. Stelle.

Bayern (n=62)		
Platz	Landkreis	Betrag je 100 EW
1	Kitzingen	117,84 €
11	Miltenberg	67,28 €
62	Regen	1,56 €
Durchschnitt Bayern		44,22 €

Unterfranken (n=8)		
Platz	Landkreis	Betrag je 100 EW
1	Kitzingen	117,84 €
6	Miltenberg	67,28 €
8	Würzburg	37,48 €
Durchschnitt Unterfranken		76,99 €

Dieses Ergebnis erscheine angesichts der bestehenden und einzuhaltenden Vereinbarungsregelung, eines höheren Förderlevels in Unterfranken sowie des immer noch relativ hohen Eigenanteils vertretbar und angemessen.

Kooperationsvereinbarung nach SGB II

Wenn private Verschuldung ein Hemmnis bei der Arbeitsvermittlung für Langzeitarbeitslose sei, gehöre die Schuldnerberatung auch zu den „flankierenden“ Eingliederungshilfen, die die Kommune nach SGB II („Hartz IV“) erbringen müsse (§ 16 Abs. 2 Satz 2 Nr. 2 SGB II). Obwohl sich nach Aussage des Caritasverbandes eine größere Anzahl von AIG II- Leistungsempfängern auch in der Schuldnerberatung befinde, seien es z.Z. nur relativ wenige, die von den Vermittlern der ARGE Landkreis Miltenberg an die Schuldnerberatung verwiesen werden, weil die Verschuldung der Eingliederung entgegen stehe.

Hiervon unabhängig fordere das Bayerische Sozialministerium die Landkreise als kommunale Leistungsträger nach SGB II aber auf,

- dafür Sorge zu tragen, dass die Möglichkeit zur Schuldnerberatung in hinreichendem Umfang zur Verfügung stehe und
- entsprechende Kooperationsvereinbarungen mit den Trägern der Schuldnerberatung abzuschließen.

Dem werde im vorliegenden Vereinbarungsentwurf ebenfalls Rechnung getragen.

Anwendung der Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR)

Die seitherige Vereinbarung habe die jährliche Anpassung der Förderung nach den Tarifierhöhungen gemäß BAT vorgesehen. Dies sei insoweit nicht ganz sachgerecht gewesen, weil der Caritasverband seine Mitarbeiter nach einem eigenen Tarifrecht, den AVR vergüte, die nach Bestätigung der Personalstelle des Landratsamtes Miltenberg allerdings im Ergebnis weitgehend den Regelungen für den öffentlichen Dienst entsprechen. Der Caritasverband habe um diesbezügliche Berücksichtigung bei der Vereinbarungsformulierung gebeten.

Durch den Kreisausschuss wurde einstimmig folgendes

b e s c h l o s s e n :

Der Neufassung der Vereinbarung mit dem Caritasverband für den Landkreis Miltenberg e.V. bezüglich der Schuldnerberatung im Landkreis Miltenberg wird gemäß dem vorliegenden Vereinbarungsentwurf zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 6:

Bekanntgabe: Auswahlverfahren LEADER in ELER 2007 bis 2013

Verwaltungsamtsrat Rüth gab bekannt, dass das Ergebnis der ersten Auswahlrunde für die neue LEADER-Förderperiode fest stehe. Wie Landwirtschaftsminister Miller mitgeteilt habe, habe ein siebenköpfiges, unabhängiges Expertengremium bayernweit 40 Lokale Aktionsgruppen (LAGs) ausgewählt. Sie können nun zur Umsetzung ihrer Regionalen Entwicklungskonzepte LEADER-Fördermittel beantragen. Insgesamt stehen in der Förderperiode 2007 bis 2013 in Bayern rd. 63 Mio. € aus EU-Mitteln zur Verfügung.

In der ersten Auswahlrunde hätten sich 59 LAGs beworben. LAGs, die dabei nicht zum Zuge gekommen seien, können ihr Regionales Entwicklungskonzept noch einmal überarbeiten und bei der zweiten Auswahlrunde erneut einreichen. Diese finde voraussichtlich im Juni 2008 statt und sei sowohl für Neubewerber als auch für Wiederbewerber offen. Insgesamt können für die neue Förderperiode 50 LAGs ausgewählt werden. Landwirtschaftsminister Miller: „Mit LEADER fördern wir umfassende, innovative und partnerschaftliche Ansätze zur nachhaltigen Stärkung ländlicher Regionen.“ Es gehe dabei um Nachhaltigkeit, Vorbildlichkeit, Sektor übergreifendes Vorgehen, Zusammenarbeit und eine aktive Bürgergesellschaft.

In der abgelaufenen Förderperiode 2000 bis 2006 seien im Rahmen von LEADER+ für 1.250 Projekte von 45 LAGs EU- und Landesmittel in Höhe von über 65 Mio. € bewilligt und damit Gesamtinvestitionen von rd. 155 Mio. € ausgelöst worden.

Aus Unterfranken hätten die erste Auswahlrunde bereits gemeistert:

1. Bad Kissingen (gesamt)
2. Main-Spessart/Würzburg (LAG Wein, Wald, Wasser)
3. Rhön-Grabfeld (gesamt)
4. Schweinfurter Land (gesamt)
5. Z.I.E.L. Kitzingen e.V. (Kitzingen gesamt).

Erkenntnisse aus der ersten Auswahlrunde: Große zusammenhängende Gebiete werden gefördert. Allerdings seien bestehende LAGs nicht zum Zuge gekommen.

Mit dem Landkreis Miltenberg können jetzt 20 Bewerber für 10 Plätze in die zweite Auswahlrunde gehen, d.h. der Landkreis Miltenberg müsse sich weiter anstrengen, um in das LEADER-Förderprogramm 2007 bis 2013 aufgenommen zu werden. Dazu gebe es bereits einen ehrgeizigen Zeitplan.

Landrat Schwing bemerkte, dass die Chancen für den Landkreis Miltenberg gut seien. Es bestehe zwar ein großer Zeitdruck, aber das Büro Böhringer sei optimistisch.

gez.

Schwing
Vorsitzender

gez.

Mottl
Protokollführerin